

# Ist der Chauffeur schuld am Unfall?

Velofahrer missachtet in Spreitenbach den Vortritt eines Lieferwagens – dessen Lenker wird vor dem Badener Gericht zum Beschuldigten.

Rosmarie Mehlin

«Haifischzähne» sind auf der Kreuzung Zentrums-/Untere Dorfstrasse in Spreitenbach stark vertreten: Zusammen mit dem rotumrandeten weissen Dreieck heben sie auf drei der vier Einmünder das Vortrittsrecht auf. Dies hat jüngst an einer Gerichtsverhandlung vor Einzelrichterin Angela Eckert in Baden zwei Anwälte zu ausführlichen Plädoyers veranlasst.

Der eine vertrat den 32-jährigen Besmir (alle Namen geändert), welcher der fahrlässigen Körperverletzung beschuldigt war. Der andere das Opfer, den 53-jährigen Malik.

Er sei, sagte Malik, an jenem Montagmorgen um zirka 6.45 Uhr auf dem Velo unterwegs zur Arbeit gewesen, habe eine orange Jacke getragen und



An dieser Kreuzung kam es zum Unfall – der Velofahrer landete mit zwei gebrochenen Lendenwirbeln im Spital. Bild: Sandra Ardizzone

hatte das Licht am Velo eingeschaltet gehabt. Er sei mit ungefähr 20 Stundenkilometern auf die «Haifischzähne» zugefahren. Durch Büsche und einen Baum sei die Sicht dort zwar etwas eingeschränkt, doch die Kreuzung sei leer gewesen.

«Ich habe lediglich in zirka 30 Metern Entfernung auf der von rechts einmündenden, ebenfalls nicht vortrittsberechtigten Strasse ein Auto gesehen.» Sekunden später lag der Velofahrer am Boden; ein Lieferwagen mit Besmir am Steuer hatte ihn erfasst. Malik hatte mit zwei gebrochenen Lendenwirbeln und einer Fraktur der Handwurzel ins Spital überführt werden müssen. Die Brüche sind inzwischen verheilt. Zurückgeblieben sind, so Malik vor Bezirksgericht, gewisse Rückenschmerzen.

Per Strafbefehl war Besmir wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einer bedingten Geldstrafe von 2400 Franken und 400 Franken Busse verurteilt worden. Dagegen hatte der zweifache Familienvater Einsprache erhoben. Sein Anwalt forderte einen Freispruch: Er wolle das Geschehene und Maliks Verletzungen keineswegs herunterspielen, aber der Staatsanwalt liege mit seiner Behauptung, Besmir habe das Vortrittsrecht missachtet, falsch. Sein Mandant habe bei den «Haifischzähnen» zuerst nach links geblickt, wo die Sicht durch das Grünzeug auch für ihn eingeschränkt war, dann nach rechts und habe kein Fahrzeug gesehen.

Daraufhin sei er mit zirka 30 Stundenkilometern über die Kreuzung gefahren, was eine

der Situation angepasste Geschwindigkeit gewesen sei.

Nach akribischen Analysen der Verhältnisse von Geschwindigkeiten und zurückgelegten Distanzen der beiden involvierten Fahrzeuge schloss der Verteidiger sein Plädoyer mit dem Fazit: «Es ist irrelevant, dass mein Mandant nicht vortrittsberechtigt war. Was zählt, ist die Tatsache, dass der Velofahrer beim Zusammenstoss effektiv von links gekommen war, der Lieferwagen hingegen von rechts.»

Richterin Ecker schloss sich in ihrem Urteil dieser Argumentation an und sprach Besmir von Schuld und Strafe frei: «Es war zwar eine vertrackte Situation, aber Besmir konnte darauf vertrauen, dass der Velofahrer den Rechtsvortritt auf der Kreuzung nicht missachtet.»

## Keine Musicalpremiere für die Bevölkerung

Für «Copyright Girl» gabs Kulturfördergelder – doch was hat Freienwil davon?

Der Freienwiler François Ruedin holt zum nächsten Musical-Wurf aus. Der Primarschullehrer und Softwareentwickler will im Frühling 2023 im stillgelegten Kino Elite in Wettingen sein neues Musical «Copyright Girl» auf die Bühne bringen. Vor drei Monaten gewährte Ruedin im «Elite» einen kleinen Einblick in sein neuestes Werk (das BT berichtete). Ziel der Veranstaltung war es, seine Idee potenziellen Sponsoren und Gönnern schmackhaft zu machen.

Wie hoch das Budget ist, verrät Ruedin nicht. Fakt ist, einen Beitrag leistet auch die Gemeinde Freienwil mit einem Kulturförderungsbeitrag in Höhe von 6500 Franken, verteilt über drei Jahre. Es versteht sich von selbst, dass die Gemeinde den stolzen Betrag an einen Benefit für die Freienwiler Bevölkerung geknüpft hat. Gemäss Vereinbarung, die dem BT vorliegt, «sollen die Endproben und die nachfolgende Premiere in Freienwil stattfinden, bevor die Produktion auf Tournee geht.»

Wie das BT nun aber erfahren hat, ist François Ruedin von dieser Idee abgekommen. Ja, aus logistischen Gründen sei es leider nicht mehr möglich, die Proben und die Premiere in Freienwil durchzuführen, bestätigt der Musicalmacher. Auch die Idee einer Tournee sei gestorben; alle Aufführungen würden im «Elite» stattfinden. Auf die Frage, was denn die Gründe hierfür sind, antwortet Ruedin: «Als wir mit der Planung des Musicals begannen, standen wir noch unter dem Einfluss der Corona-Einschränkungen. Diese sind jetzt glücklicherweise weggefallen, was es uns erlaubt hat, die Produktion etwas grösser zu fahren.» Dies wiederum habe zur Folge, dass sich in Freienwil kein geeignetes Lokal für die Proben und die Premiere finden lassen würden.

Gemeinderat und Kulturvorsteher Lucius Mathys reagiert überrascht auf die Nachricht. «Davon wussten wir bis jetzt ehrlich gesagt nichts.» Doch für ihn sei klar, dass – sollten Proben

und die Premiere tatsächlich nicht in Freienwil stattfinden können – die Freienwiler Bevölkerung in Anbetracht des Kulturförderbeitrags in irgendeiner Form einen Benefit erhalten müsse. «Ich bin zuversichtlich, das François Ruedin eine geeignete Lösung finden wird», so Mathys. Der Angesprochene selber will sich noch nicht auf die Äste hinauswagen, hält aber fest, dass es ihm mit dem Musical nie darum gegangen sei, Geld zu machen, sondern vielmehr anderen Menschen eine Freude zu bereiten. «Freienwil liegt mir sehr am Herzen. Zusammen mit meinem Team sind wir mit der Gemeinde im Gespräch und werden gemeinsam für die Freienwiler Bevölkerung eine innovative Idee anbieten», verspricht Ruedin.

### Bereits Ruedins fünftes Musical

François Ruedin bringt mit «Copyright Girl» bereits sein fünftes Musical auf die Bühne. 2005 tourte seine Freetown Enter-

tainment bereits mit «Mr. President» durch den Aargau, 2007 folgte anlässlich des 500-Jah Jubiläums des Freiheitsbriefes «De Wyssi Wind» inklusive «Freienwilersong», 2008 kam «Taxi» auf dem Trafo-Platz zur Aufführung und 2013 wurde das alte Thermalbad Baden mit «The American» bespielt. Sein neuester Wurf «Copyright Girl» führt in die 1920er-Jahre zurück. Drei Jugendliche aus den Schweizer Bergen entdecken ein

amerikanisches Comicheft und identifizieren sich zunehmend mit den Figuren und Welten, die darin vorkommen. Denn diese sind glamourös, teilweise gefährlich und gut aussehend. Wie gemacht, um das Trio aus seinem banalen Alltag ohne Zukunftsperspektiven zu entführen. Dann ist da noch dieses bildschöne Model, das im Heft für ein Werbefoto posiert. Eben das Copyright Girl. Mit entflammten Herzen und vielen

Flausen im Kopf beschliesst das Trio, nach Amerika auszuwandern.

Auch das neueste Stück hat Ruedin geschrieben und komponiert. Acht professionelle Musicaldarstellerinnen und -darsteller werden auftreten. «Noch offen ist, ob wir für kleinere Rollen Amateure einbinden», sagt Ruedin. Offen ist ebenfalls noch, welchen Benefit der Musicalmacher der Freienwiler Bevölkerung offeriert. (mru)

## Schon wieder schlagen Fleischdiebe zu

Trotz Überwachungskamera: Pärchen bedient sich in Hofladen in Remetschwil.

Gleicher Ort, gleicher Wochentag – sieben Tage später. Sonntagabend um 17 Uhr betreten zwei unbekannte Personen den Hofladen von Franziska Gsell in Busslingen, einem Ortsteil von Remetschwil. Direkt zu Beginn rüttelt der Mann in blauer Jeansjacke prüfend am Kässeli. Erst scheint alles ordnungsgemäss abzulaufen, als die junge Frau einen Butterzopf samt Konfitüre in ihre Tasche steckt und Kleingeld in die Kasse steckt. Doch der Mann schaut nervös auf die Überwachungskamera. Als sie den zweiten Kühlschrank, prall gefüllt mit Fleisch, entde-

cken, wird es hektisch: Das Paar packt Landrauchsinken und speckumwickelte Würste ein. Lachend machen sie sich aus dem Staub.

Bereits letzte Woche musste Franziska Gsell mitansehen, wie ein Dieb mit Fleisch flüchtete. Die Anzeige ging bei der Polizei ein, bisher ohne Erfolg. Nun befindet sie sich im Dilemma: «Wenn jetzt jede Woche so viel geklaut wird, kann ich den Laden nicht mehr betreiben», sagt sie zu «ArgoviaToday». In einem Hofladen funktioniere der Handel auf Vertrauensbasis. «Ich weiss noch nicht, wie ich

weiterfahren möchte.» Sie überlegt sich, den Laden abzusperrern und ihre Produkte nur anzubieten, wenn sie selber vor Ort ist. So könnte sie allerdings nur abends und am Wochenende Waren verkaufen. Und würde viel Laufkundschaft verlieren.

Auch ein Schlüsseltresor ist für die Hofladenbetreiberin keine gute Lösung. Dann würde sich die Kundschaft nur noch auf Verwandte und Bekannte beschränken, denen sie den Code anvertraut.

Die neuen Videoaufnahmen der Diebe hat Gsell wieder der Polizei geschickt. (agt)

ANZEIGE

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz

### Podium Interface Veranstaltungsreihe Thema: Speichern

Montag, 26. September 2022  
Prof. Dr. Thomas Justus Schmidt, ETH, Paul Scherrer Institut  
**Energiespeicher als Schlüssel für das Energiesystem 2050**

Montag, 24. Oktober 2022  
Prof. Dr. Urs Niggli, Direktor Institut für Agroökologie  
**Bedeutung des tradierten Wissens für nachhaltige Ernährungssysteme**

Montag, 21. November 2022  
Dipl. pharm. Monika Schäublin, Leiterin Geschäftsstelle Heilmittel, Bundesamt für Wirtschaftliche Landesversorgung (BWL)  
**Möglichkeiten und Grenzen von Pflichtlagern bei Heilmitteln**

Montag, 12. Dezember 2022  
Lic. iur. Martin Steiger, Steiger Legal  
**Wo überall sind Ihre Daten gespeichert und wie können Sie mehr darüber herausfinden?**

**Ort und Zeit**  
Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW  
Gebäude 3, Aula  
Klosterzelgstrasse 2  
5210 Windisch  
17.15 - 18.30 Uhr  
Freier Eintritt für alle Veranstaltungen

Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen zu den Durchführungen:

[www.fhnw.ch/interface](http://www.fhnw.ch/interface)

